Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 4

Artikel: Zur Zürcher Erbschaftssteuer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buy Bürcher Enbichaftsfener.

Bu dem Gesetzentwurf, welcher soeben berathen wird, find uns ver= schiedene Buschriften eingesandt worden, von denen wir einige veröffentlichen:

Geehrte Redaktion! Bielleicht konnen Sie mir mittheilen, ob man jur Erbichaftssteuer beitragen kann, auch wenn man Riemand ju beerben hat, — ich meine, ich würde gern die doppelte Erbichaftssteuer gablen, wenn mir das Finanzdepartement einen tüchtigen Erbonkel lieferte, womöglich einen, welcher bereits das Zeitliche gesegnet hat. An rührenden Beweisen ver-wandtichaftlicher Dankbarkeit würde ich es sicher auch nicht fehlen lassen.

Hochachtungsvoll

Bumper, stud. jur.

Werthe Redaktion! Bon meiner soeben dahingeschiedenen Großmutter habe ich nichts weiter geerbt, als einen wollenen Strumpf, von welchem bei ihren Lebzeiten bie Sage ging, es fei darin ein Saufen von Goldftuden verstedt gewesen. Muß ich nun einige Prozente von dem Werthe dieses Strumpses Erbschaftssteuer zahlen, oder kann ich für die mir gewordene Entfäuschung von der Steuerbehörde Entschädigung verlangen?

Grgebenft Eulalia B.

Geehrter Hernellich hat der König von Thule von seiner Buhle einen goldenem Becher geerbt. Da der König wohl reich genug sein wird, so wollten wir uns erlauben, die Erbschaftsstenerbehörde darauf aufsmerkam zu machen. Wit bestem Gruß

Studentenstammtisch.

Privatschule. Deutsche Sprachstunde.

Junger Franzose: "Monsieur le professeur, je sais qui a inventé la langue allemande."

Profesion: "Ne dites pas! Et qui donc, mon fils?"

Frangole: "Un menuisier!"

Professor: "Débitez-nous l'explication de cette plaisanterie — aber auf deutsch!"

Frangofe: "Weil die Sprach hat so viel Wort geleimt zusammen."

Profestor: "Zusammengeleimt wollen Sie fagen. Geben Sie Beispiele." Frangole: (5) oren Sie-fie: Té-Kessèlle, Gras-Aff, Schlaf-Mütz, Schaafs-Kopf, Faul-Pelz, Rind-Vieh - -

"Assez! Ça suffit! Votre menuisier n'a pas fréquenté la Professor: meilleure société. Où est-ce que vous avez appris tous ces jolis mots-la ?"

Frangole: "Dans votre pensionnat, Monsieur!"

Aus den Redg eines Vertheidigers.

"Es ift mahr, daß beide Parteien fich gleich ichwere Beleidigungen zuriefen, aber ich glaube doch, daß unfer Geguer bedeutend höher zu bestrafen ift, da er meinen Klienten einen "Ochsen" nannte und als Schlächtermeister in Bezug auf die Schwere dieser Beleidigung Sachverftändiger war."

Un Curieux.

A.: "Quelle branche de l'horlogerie connaissez-vous le mieux?"

B .: "Les régleuses."

Agdi: "Dr Herr Professor bei en Wunderchind überchu. Heft es au ichu gfi? Es sig erft a par Wuche alt und chann schu bald gipafla wie der alt Herr!"

"Mag fi au verlide. Er ift ja bloß fo groß wiene waggeri Drini: Fuft; und wegem aspäßle, o Herrje! i'dunnt ganz druf a, was me underm Gipägle verftaht. Wenn dr Chli gabies ichu ber Bater übertrifft, benn guet Racht Meitlene!!"

Auflösung

ber Scherzaufgabe in No. 2 bes "Nebelipalter": Reis(e)sack.

Gingegangen find 48 richtige Lösungen. Die drei ausgesetten Breife fielen auf:

1. Grütliverein St. Immer.

2. herrn Scherrer gur "Sonne", Bildhaus.

" A. Not zur Poft, Willisau.

Die Zusendung ber Preise erfolgt nächste Woche.

Und wer weiß nun,

wenn man in den jetigen Tagen fagt:

Säuhäfeli, Säudeckeli,

was man darunter verstehen fann, ohne groß zu irren?

Für die richtige Beantwortung diefer Frage feten wir zwei Preise: aus:

C. Ferdinand Meyer: Huttens lette Tage.

3. B. Wib mann: Orgetorix.

Brieffasten der Redaktion.



L. M. i. W. Benn es sich bei dem sieblichen "Broporzi" um ein diplomatisches Diner handelte, wären wir auch dassir, daß jede Partei im Berhältniß ihrer Stärke ein paar tüchtige Haudegen abordnete. Aber als politisches Institut rust er keinersel Begeisterung. Der "Minorzi" ist natürlich der glüßendste Anhänger des "Broporzi". doch wenn der "Wajorzi" auch mitmacht, jo thut er es gewösnlich unter ganz sauerüßer Wiene, denn es gebört viel Uederwindung dazu, den Stiel aus der Hand zu geben. Bon solchen Gebanken geseitet, entstand dann der "Untiproporzi" oder der "Endrerundete mitt. Dem "Broporzi" natürlich vernichten will. Dem "Broporzi" nicht anzugehören, detrachtet man gegenwärtig als ein Lasier und das wird man so lange thun, die Lanwasserdolitik des heutigen Tages in eine andere Temperatur sberzeht und darin liegt das Sute und entwerder und der unsere kund darin liegt das Sute und vahrscheinlich Vernichten und der Keinerzien und darin liegt das Sute und wahrscheinlich Vernichten und der Mitterdagen und

andere Temperatur übergeht und dann dem Antipropors," aufs Verd bilft. Die Zeit-läufte und die Verhäftnisse der fortsjenen untere Regierungsmaßine, wie es ihnen vaht tund darin liegt das Gute und wahrscheinlich auch das Gescheidte. Es lebe also der "Propors," und der "Antipropors," und der "Majorz," sollen Eines dazu listhen, wie disher. De. 1.

H. a./s. H. Schade, daß die Verhüderung eintrat. — Glarner. Sin solches Tableau der Bundesversammlung werden wir schwerlich wieder ansertigen lassen, dem gie ist alzu großen Veränderungen unterworsen. Wenn Angenblickaustenahmen zu machen wären, ja dann. — O. U. Im "Anz, sir die Stadt Bern" machen de Lichte und Vassiferwerte der Stadt olgende drogende Anzeige: "Troh aller Barnungen ist das große Reservoir le er. Es bleibt uns also nichts anderes sidrig, als ganze Straßen und Duartiere während der Nacht abzussellen und die betreschende Jauptleitungen zu entleteren. So entsieht natiritäl eine Algemeine Zeere und das geschieht den Bernern aanz recht, werum ist das Reservoir troh aller Barnungen seer. — W. J. i. S. Schönen Dant und Gruß. Bei diplomatischen Berwidlungen tönnen Sie dann selber vor die "zehr Gemehrmäller. —
— Columbla. Gerne verwendet; Pant und Gruß — Spatz. Ift ja gut und lusing, sie sollens haben. — O. M. i. Z. Stumnt vollsändig und sieht zur Bersigung. — F. G. i. V. "Ih du ib Schiede des Hausselfen, wenn er aus der Kneipe kömnt" antwortete der saule Johann, als sin de Berrin kragte, wosikrer eigentlich da seie. — H. i. Frikt. Es läßt sich auf diesen Borickles des sin de siècle, — B. K. Eine solche Jührtration, Farbenbild, haben wir bereits sicher gesten in als, auch währe gesten mit dir plandern, wie man mit dem Liedhen spricht. Pass Gebicht kan und eigenen Müßen geben. — Nero. Gottir. Keller sagt: "Ich mödzie gern mit dir plandern, wie man mit dem Liedhen spricht was der Schieben die arithostatische Berrenmoral Riechselfe von den und Böse. Ein Stadter des keichen des und der geben der in des nich ein der geben der in Destischen solch ein des einsten der Wer

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Confirmations-Stoffe: Cachemirs, Merinos, Fantasie - Damasée - Stoffe, Crêpe-Stoffe, apparate Neuheiten, sowie eine reichhaltige und prachtvolle Auswahl von ca. 300 verschiedenen schwarzen Stoffmustern per Kleid, reine Wolle von Fr. 5. 25 bis 28. 75. — Muster bereitwilligst umgehends franco durck das Erste Schweizerische Versandthaus Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.

H. Oetiker's

(vormals KRONENBERG) Bahnhofstr. - No. 8 Kuttelgasse No. 8 - Rennweg

ZÜRICH

Gute Restauration und bekannt vorzügliche Landweine empfiehlt bestens
382 H. Oetiker,

Die Intern. Bezugsquelle desse Commandit Ges.z. Leipzig weist die vortheilhaftesten Bezugsquellen eines jeden Artikels nach. Ausk 50 Kr. [Lept413 356



brik für Möbel-Beschläge, Knopf-Toilettenleuchter, Amoretten zur Dekoration etc. Naturgrosse Abbildungen gratis